

182/196 1726 März 14., Rheinau

## Schreiben von Augustin Zurlauben an Beat Jakob Anton Zurlauben u.a. betreffend die Schulden von Heinrich Damian Leonz Zurlauben und Geldgeschäfte

**B** Pater Augustin Zurlauben teilt seinem Bruder Beat Jakob Anton Zurlauben<sup>1</sup> sein Bedauern darüber mit, aus Jestetten erfahren zu haben, dass ihn seine geschwollene Hand vom Schreiben abhält. Zurlauben will mit Messopfern zur Besserung beitragen.

Der gnädige Herr<sup>2</sup> ärgert sich über Zurlaubens Bruder, den Stadtschreiber<sup>3</sup>, wegen der bisher nicht bezahlten Weinlieferung. Der Adressat soll sich darum kümmern. Der Stadtschreiber machte eine Badekur in Pfäfers.

Zurlauben ist betrübt darüber, dass ihm nach Abzügen für Büchereinkäufe durch seinen Bruder, den Gardehauptmann<sup>4</sup>, und dem Ausschlagen zweier Ringe, für die Wachtmeister Joseph Carlé zuständig ist, nichts übrig bleibt. Zurlauben möchte die Briefe zum Luzerner Geschäft sehen.

Im Postskriptum weist Zurlauben den Adressaten an, die beiliegenden beiden Goldringe durch einen verlässlichen Boten dem Bruder Gardehauptmann in Luzern zukommen zu lassen. Er würde sich zudem über den Ankauf der «Opera Sylveirae»<sup>5</sup> freuen, die Kommentare zur heiligen Schrift enthalten.

---

<sup>1</sup> Er hält sich gemäss Adresse in Zug auf.

---

<sup>2</sup> Gerold II. Zurlauben, Abt von Rheinau.

---

<sup>3</sup> Heinrich Damian Leonz Zurlauben.

---

<sup>4</sup> Beat Franz Plazidus Zurlauben.

---

<sup>5</sup> Johannes da Sylveira: Commentarii in Textum Evangelicum, Erstausgabe 1661.

---

AH 182, Bl. 414-416 • Bl. 414<sup>v</sup> und 416 leer, 414<sup>r</sup> nur Adresse mit Siegel.  
Original.

---